

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Ein gewandelter Mobilitätssektor mit gewandelten Anforderungen an angemessene Sozialstandards	17
I. Worum es geht	17
II. Gang der juristischen Untersuchung	19
B. Rechtliche Perspektiven	24
I. Grundlagen und Instrumente der Sozialstandards im Arbeitsrecht	24
II. Die Verkehrsformen des PBefG innerhalb und außerhalb des ÖPNV – Eigenwirtschaftliche und bestellte Verkehre als konkurrierende Anbieter	26
1. Ziele und Aufgaben des PBefG	26
2. Arten und Formen der Personenbeförderung innerhalb und außerhalb des ÖPNV	28
a) Verkehrsformen des PBefG innerhalb des öffentlichen Personennahverkehrs	28
aa) Linienverkehr	29
bb) Linienbedarfsverkehr	29
b) Verkehrsformen des PBefG außerhalb des ÖPNV	30
aa) Verkehr mit Taxen	30
bb) Ausflugsfahrten und Ferienziel-Reisen	30
cc) Verkehr mit Mietomnibussen und mit Mietwagen	30
dd) Gebündelter Bedarfsverkehr	31
ee) Personenfernverkehr § 42a PBefG	32
3. Eigenwirtschaftlichkeit versus „Gemeinwirtschaftlichkeit“	32
a) Die unterschiedlichen Regelungsmechanismen	33
aa) Eigenwirtschaftlichkeit	33
bb) „Gemeinwirtschaftlichkeit“	36
b) Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit	37
aa) Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans	37

bb) Vermeidung der Konkurrenzsituation durch Fristenregelungen	39
c) Konkurrenzsituationen und Kostenfaktoren	40
aa) Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit bei beabsichtigter Beauftragung	40
bb) Der Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit in Konkurrenz zu ausschließlichen Rechten	43
cc) Zwischenfazit	44
dd) Kostenfaktoren	44
4. Sektorspezifische Vorgaben zur Erfüllung von Sozialstandards de lege lata	48
a) Die Tarifreuregelungen der Länder	49
aa) Europarechtliche Bedenken	49
bb) Verfassungsrechtliche Bedenken	53
cc) Das Panorama der Gesetzgebung	56
dd) Gemeinsamkeiten – Unterschiede – Praktische Probleme	59
b) Die Regelungen der Länder zum Nahverkehrsplan: § 8 Abs. 3 S. 2 ÖPNV-Gesetz NRW	66
c) Der Brückenschlag zur Genehmigung: Der neue § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG	71
d) Eigenständige europarechtliche Sicherungen nach der Verordnung (EG) 1370/2007	72
5. Erste juristische Bestandsaufnahme	77
III. § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG im rechtssystematischen Zugriff	78
1. Vorab: Das Genehmigungsverfahren nach §§ 9 ff. PBefG	79
2. Vorgabe von „Arbeitszeiten, Entlohnung und Pausen“	81
a) Klärung der Begrifflichkeiten	82
aa) Arbeitszeiten und Pausen	82
bb) Entlohnung	83
b) Art der Vorgabe	84
aa) Sichtung der Tarifreuregelungen mit Blick auf Art der Vorgabe und Entgelt	84
bb) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Tarifreuregelungen	86
cc) Folgerungen für § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG	87
(1) Vorgabe von Tarifverträgen: Repräsentativ oder nicht?	87
(2) Vorgabe ortsüblicher Standards	87
(3) Vorgabe eigener Standards	88

3. Schutz öffentlicher Verkehrsinteressen	89
4. Mögliche Chancen und Defizite von § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG	92
<b>IV. (Klarstellende?) Erweiterung des Unternehmerbegriffs in Abgrenzung zur Vermittlertätigkeit</b>	<b>94</b>
1. Unternehmer im personenbeförderungsrechtlichen Sinn	95
2. Der Begriff des Beförderers i.S.v. § 1 Abs. 1a PBefG	99
a) Organisatorisch und vertraglich verantwortliche Kontrolle von Vermittlung und Durchführung von Beförderung	99
aa) Herkunft der Eingrenzung	99
bb) Typologie der Kontrolle	101
b) § 1 Abs. 1a PBefG als deklaratorische Klarstellung der Beförderung bzw. des Beförderers	104
c) Konsequenzen der Einordnung	107
3. Eine Abgrenzung zur Vermittlung i.S.v. § 1 Abs. 3 PBefG	109
4. Verbleibende Rechtsunsicherheiten und Umgehungsmöglichkeiten?	112
<b>V. Weiterentwicklung: Mögliche Wege zu höheren Sozialstandards und deren verfassungs- und europarechtliche Grenzen</b>	<b>115</b>
1. Instrumente zur Erhöhung der Sozialstandards im ÖPNV	116
a) Sackgasse Tariftreuegesetzgebung: Erfasst werden nur Vergabesachverhalte	117
aa) Vereinzelte Stimmen für einen weiten Anwendungsbereich der Tariftreuegesetzgebung	117
bb) Gegenstimmen: Tariftreue nur in Vergabesachverhalten	120
cc) Ableitungen	123
b) Genehmigung mit Vorgabe von Sozialstandards: Erstreckung des § 50 Abs. 4 Nr. 3 PBefG auf andere Verkehrsformen	123
aa) Soziale Standards als öffentliches Verkehrsinteresse	124
bb) Beeinträchtigung öffentlicher Verkehrsinteressen wegen fehlender Dauerhaftigkeit?	127
cc) Soziale Standards als Teil des Genehmigungsverfahrens de lege ferenda	128
c) Sozialstandards in der Vorabbekanntmachung nach § 8a Abs. 2 PBefG	130
aa) Funktion der Vorabbekanntmachung	131
bb) Das Beispiel des § 8a Abs. 2 S. 4 Nr. 1 PBefG-E	134
cc) Ableitungen	136

d) Vorgabe von Sozialstandards im Nahverkehrsplan nach § 8 Abs. 3 PBefG	137
aa) Funktion des Nahverkehrsplans	138
bb) Das Beispiel des § 8 Abs. 3 S. 2 ÖPNV-Gesetz NRW	140
cc) Stärkung des Nahverkehrsplans durch Normierung der Verbindlichkeit	143
dd) Ableitungen	144
2. Weitere Konkretisierung der „Sozialstandards“ § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG	146
3. Weitere Erstreckung höherer Sozialstandards: Schutz für Selbständige	147
a) Die aktuelle Diskussion über den Schutz von Selbständigen: Welcher Schutz ist denkbar?	148
aa) Ausgangspunkt: Das Arbeitsrecht lebt vom Arbeitnehmerschutz	148
bb) Denkbare Schutzinstrumente im Bereich der Personenbeförderung	149
(1) Mindestentgelte durch Kunden oder Beförderer oder Vermittler	150
(2) Arbeitszeiten	156
(3) Sozialversicherung	159
(4) Aufsichtspflichten und Kontrollbefugnisse	162
b) Verpflichtung von Beförderern gem. § 1 Abs. 1a und Vermittlern gem. § 1 Abs. 3 PBefG	163
aa) Verpflichtungen des Beförderers nach § 1 Abs. 1a PBefG	164
bb) Verpflichtungen des Vermittlers nach § 1 Abs. 3 PBefG	166
c) Ein kurzes Zwischenergebnis	168
4. Verfassungsrechtliche Grenzen	169
a) Schutz des Wettbewerbs nach Art. 12 GG	169
b) Maßstab der Rechtfertigung: Berufsausübungsregeln	172
c) Rechtfertigung	174
aa) Vorgabe von Sozialstandards im Nahverkehrsplan	176
bb) Vorgabe von Sozialstandards in der Vorabbekanntmachung	178
cc) Ausweitung der in § 50 Abs. 4 S. 3 PBefG getroffenen Regelung auf andere Verkehrsformen	181
dd) Schutzzvorschriften zugunsten Selbständiger	183
(1) Mindestentgelte	183

(2) Arbeitszeiten	184
(3) Sozialversicherung	186
(4) Aufsichtspflichten und Kontrollbefugnisse	188
(5) Differenzierung zwischen Beförderer nach § 1 Abs. 1a und Vermittler nach § 1 Abs. 3 PBefG	189
(6) Die Eckpunkte des BMAS für „faire Arbeit in der Plattformökonomie“ als Leitfaden	190
d) Zwischenergebnis	192
5. Europarechtliche Grenzen	193
a) Primärrechtliche Schranken: Der eingeschränkte Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit wegen der Bereichsausnahme nach Art. 58 AEUV	194
b) Die Vorgaben des Sekundärrechts	197
c) Zwischenergebnis	199
6. Ausblick	199
Literaturverzeichnis	203
Anlage: Tariftreueregelungen in den Bundesländern	211